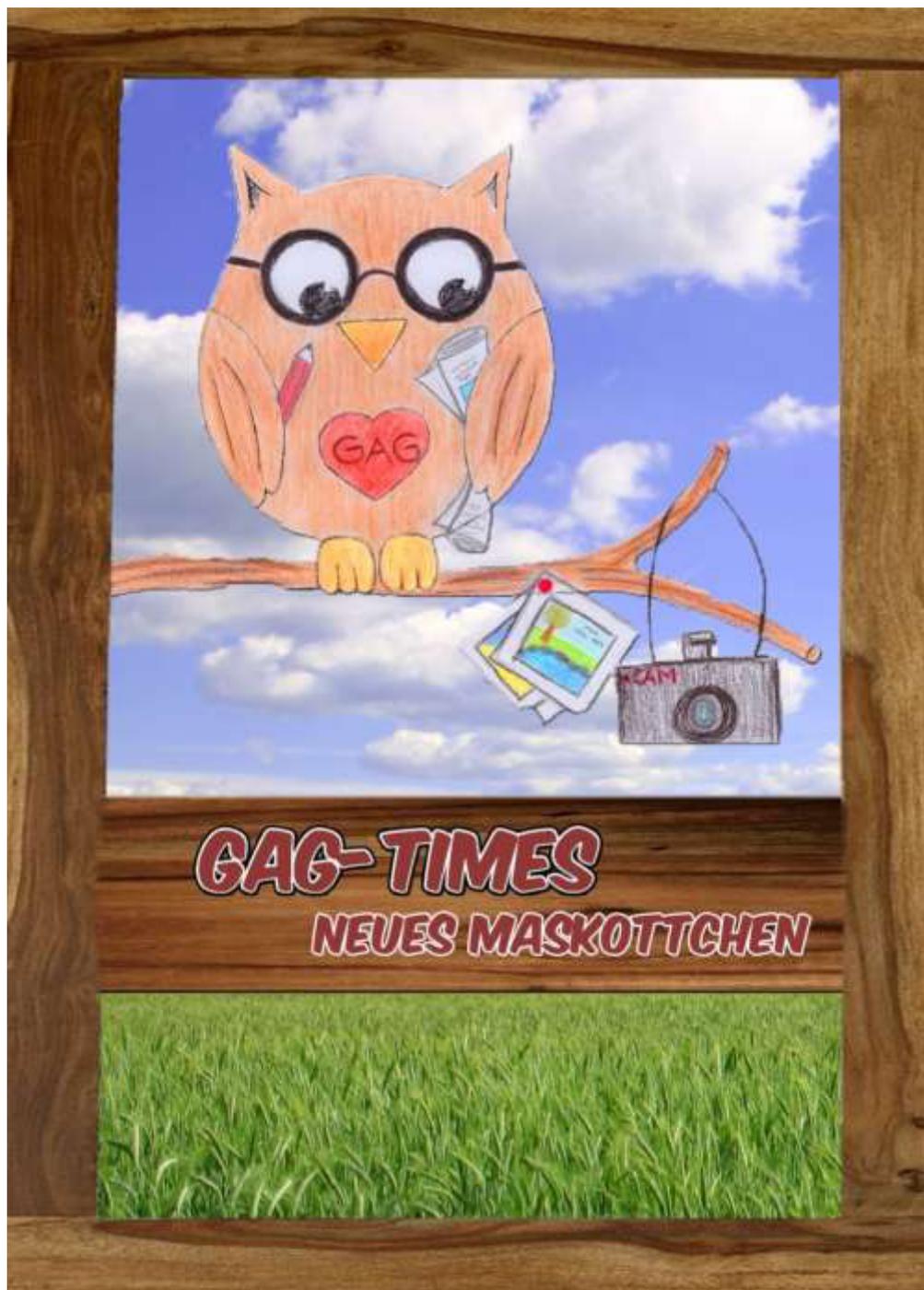


# GAG Times

2. Ausgabe 13/14  
Mittwoch, 18. Juni 14



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Unser neuer Begleiter	4
Perleberger Stadtfest	5
Das Musical „Linie 1“	6
Auftritt der Theater AG	7
Interview mit Marie – Luise Sohns	8-9
Neues von der Elternkonferenz	10-11
Eberhardt Pietzsch über das Praktikum	11-12
Erfolgreiches Schülerpraktikum	13-14
Celine Herrmanns Erlebnisse auf der Frankreichfahrt	15-16
Lehrer im Ruhestand	17-18
Koch-Tipp	19
Kino-Tipp	20-21
Musik-Tipp	22-23
Game-Tipp	23-24
Gewinnspiel	25-26
Rätsel	27
Lösung des Rätsels + Lösungsbogen für das Gewinnspiel	28
Witze	29

# Vorwort

Liebe Leser,

auch in dieser Ausgabe erwarten euch wieder zahlreiche interessante Berichte, Interviews, Rätsel und nützliche Alltagstipps. Wir erstatten Bericht von dem großen Musicalprojekt, an welchem unser Gymnasium in Kooperation mit der Musikschule arbeitet. Es soll ein großer Bestandteil des „Perleberg Festivals“ werden, über welches wir auch wichtige Informationen vermitteln. Einige ehemalige Lehrer haben wir nach ihrer früheren Arbeit, ihren Pannen und Glücksmomenten befragt und recht interessante Aspekte aus ihrer Vergangenheit erfahren. Auch das Kochen, die Musik und die Bücher kommen nicht zu kurz, und unser neues Maskottchen wird euch auch in einem kurzen Text vorgestellt. Nebenbei erwähnt hat sich die Zahl unserer Redakteure seit der letzten Ausgabe vergrößert. Wer jedoch eine gewisse Begabung im Schreiben hat und darüber hinaus noch Spaß daran findet mit den Worten zu spielen, so ist dieser herzlich zu uns eingeladen. Wir treffen uns jeden Dienstag um 13.20 Uhr im Raum 18 im Haus 2. Also dann, viel Spaß beim Lesen!



## Impressum:

GAG Times

Chefredakteur:

Marcus Pfeiffer

Redaktion:

Natalie Zabel

Elisa Schlosser

Philipp Stief

Til Runge

Diana Tamplon

Fotografie:

Hanna Schröder

Layout:

Marcus Pfeiffer

Tristan Weinert

Jonas Beckerwerth

Mit freundlicher Zusammenarbeit des  
„Prignitzers“

Ansprechpartner:

Hanno Taufenbach

Oliver Knoll

# Unser neuer Begleiter

Werte Leser, unsere Schülerzeitung hat nicht nur Zuwachs an Redakteuren gewonnen sondern auch einen kleinen neuen Begleiter. Die Idee kam ganz spontan und sofort folgte große Begeisterung. Eine Eule, das Zeichen der Weisheit und des Wissens, Lieblingstier der Kriegsgöttin Athene und sogar auf allen griechischen Euromünzen zu finden. In vielen Fantasiefilmen ist ihre Gestalt auszumachen, ebenso auf so manchem Sofa als Vintagekissen oder auf Tops und T-Shirts als niedliches Printsymbol. Früher galt sie jedoch als die Bringerin des nahenden Unheils und war somit nicht sonderlich beliebt in der Bevölkerung. Ihr „Kuwitt-Ruf“ wurde gleichgedeutet mit dem Wortlaut „Komm mit“. Lag nun ein Mensch im Sterben und eine Eule erschien so glaubte man, sie sei gekommen, um die Seele fortzutragen. Auch ihr lautloser Flügelschlag in

der Nacht gab den Menschen einen Grund sie als Dämonen bezeichnen zu können. Doch auch Beschützerin war sie, der

kreieren lassen, um sie etwas moderner erscheinen zu lassen, unserem Umfeld angepasst. Einen Namen besitzt sie



Schutzpatron der Heere, die in den Krieg zogen. Das Symbol für Wissenschaft und Fortschritt. Es gibt diverse unterschiedliche Sichtweisen einer Eule zu betrachten, häufig von der Religion und Tradition eines Volkes abhängig. Wir haben ihr Erscheinungsbild von unserer Kunst AG neu

noch nicht. Also her mit den Vorschlägen! Schreibt eure Ideen auf und gebt sie an uns weiter. Wir würden uns freuen, wenn besonders verrückte Einfälle darunter wären.

Natalie Zabel

# Das Perleberger Stadtfest

Am letzten Juni Wochenende vom 26. – 29. Juni findet das große Stadtjubiläum von Perleberg statt, an welchem seit mehr als einem Jahr



Unsere Schule bereitet mit der Kreismusikschule ein Musical zum Stadtfest vor.  
Foto: Marcus Pfeiffer

gearbeitet wird. Nun stehen die Highlights fest. Leider wird kein Festumzug stattfinden, aber dennoch gibt es in der gesamten Innenstadt zahlreiche Erlebnispunkte. Dazu zählen historische, aber auch zeitgemäße Stadtgeschichten. Außerdem ist ein Rahmenprogramm auf vielen verschiedenen Bühnen geplant. Perleberger Vereine, Institutionen und Einrichtungen sowie überregionale Vereine und Kulturgruppen sorgen für gute Unterhaltung.

Den Besuchern wird ein unvergesslicher Stadt-Geburtstag beschert. Starten wird das Fest am 27. Juni auf dem großen Markt. Unter

dem Motto „Hand in Hand – Der Markt in Bewegung“ wird es Auftritte der Tanzschule „Quer durch die Gasse“ und des DJ „Roland-Express“ geben. Dazu sind alle herzlich eingeladen. Auch

kulturelle Beiträge der Partnerstädte kommen nicht zu kurz. Am Festsamstag, dem 28.

Juni, findet die Aufführung des Musicals „Linie 1“ unserer Schule mit Zusammenarbeit der Kreismusikschule in der Turnhalle der Roland-Grundschule neben dem Haus 2 um 18 Uhr statt. Ebenfalls lädt das Bühnenprogramm zwischen Rathaus und Roland zum Mittags- und Kaffee-tisch ein. Im Wall-gebäude gibt es traditionelle Tänze sowie eine atemberaubende Zauber-show. Der Hagen bietet verschiedene

künstlerische Darbietungen und einen musikalischen Ohrenschmaus aus dem Mittelalter. Anschließend lädt ab 20.00 Uhr ein musikalischer Höhepunkt auf den Großen Markt ein. Zum Abschluss wird es eine Lasershow geben und die Band „Prignitzfabrik“ sorgt für einen schönen Ausklang mit Möglichkeit zum Tanzen. Der Sonntag beginnt mit einem Jubiläumsbrunch und musikalischer Unterhaltung durch den Perleberger Spielmannszug. Die Band „Lysander“ (Rock/Pop) sorgt für gute Stimmung auf dem Großen Markt und der Bauern- und Mittelaltermarkt sowie die Einzelhändler laden an dem verkaufsoffenen Sonntag zum Verweilen und Bummeln in die Stadt ein. Bühnen stehen auf dem Großen Markt, vor dem Wallgebäude, im Hagen und auf dem Kirchplatz. Mehr Infos stehen auf der Homepage der Stadt Perleberg.

Marcus Pfeiffer

# Das Musical „Linie 1“



Das Orchester der Kreismusikschule begleitet das Musical.

Foto: Marcus Pfeiffer

Bereits seit mehr als einem Jahr plant unsere Schule das Musical „Linie 1“ für das Perleberger Stadtfest. Um die 50 Schülerrinnen und Schüler unserer Schule bereiten zusammen mit dem Chor und der Kreismusikschule das große Ereignis vor. Nach den erfolgreichen Musicals

„Joseph“ und „Rats“ aus den Jahren 2000 und 2002 entschied sich die Schule in Kooperation mit der Stadt nochmals ein Musical zum Perleberger Stadtfest auf die Beine zu stellen. Um solch ein Event stämmen zu können, holte sich unser Gymnasium gleich fünf professionelle

Mitstreiter an den Start: Chorleiter Frank Wedel, Petko Petkov von der Kreismusikschule, Sopranistin Birgit Bockler, Regisseurin Bianca Baalhorn und Choreographin Katharina Fähmann. „Das Projekt ist eine sehr große Herausforderung für uns alle, doch wir werden es schaffen. Nicht nur körperlich, sondern auch geistig“, meint Frank Wedel. Am Festsamstag findet schließlich die Premiere um 18 Uhr in der Turnhalle der Roland - Grundschule statt. Einen Tag zuvor am Freitag, die offene Generalprobe um 17 Uhr am gleichen Ort. Alles in allem darf man also sehr gespannt sein auf den 27. und 28. Juni und bereits auch auf den 6. September, denn dann wird „Linie 1“ im Hotel „Deutscher Kaiser“ im Rahmen des Perleberg-Festivals ein weiteres Mal aufgeführt.



Sologesang von Hannah Koep, Lea Warmus und Luisa Edelmann als Kontrolleurinnen.

Marcus Pfeiffer

# Auftritte der Theater AG

Die Theater AG unserer Schule plant in diesem Jahr gleich mehrere Auftritte. Zum einen nur für die Schüler unserer Schule, doch zum anderen auch für das Perleberger Stadtfest. „Um ein Theaterstück einzuüben benötigen wir immer ein ganzes Schuljahr“, erwähnt Giesela Schulz, Leiterin der AG. „Die Stücke fordern viel Selbstbewusstsein und schauspielerisches Talent, welches die Schüler an diesem Projekt lernen können.“



Nur mit Zusammenhalt, kann man solch ein Theater – Stück auf die Beine stellen.  
Foto: Marcus Pfeiffer

Mehr als zehn Schüler der siebten bis zehnten Klasse nehmen daran teil. In diesem Jahr wird „Der eingebildete Kranke“ von Molière aufgeführt. Umgeschrieben wurde das Stück von Xenia Beck, Schülerin des 10. Jahrgangs. Am Festsamstag des Perleberger Stadtfests wird es gleich zwei Aufführungen geben: Zum einem am Wallgebäude und zum anderen in der Aula des Haus 1 in der Puschkinstraße.

Marcus Pfeiffer



Eine Szene aus dem Stück.

Foto: Marcus Pfeiffer

# Interview mit Marie – Luise Sohns

Wie ist es eigentlich Lehrer zu sein, und vor allem, wie fühlt es sich an nach vielen langen Arbeitsjahren den Ruhestand anzutreten? Wir Schüler können uns dies meist nicht vorstellen.

Darum wurde unter anderem unsere ehemalige Lehrerin Marie – Luise Sohns zu dieser Thematik befragt, ebenso wie zu ihrer beruflichen Laufbahn und ihren Arbeitsstrategien. Im Jahre 1975 trat Frau Sohns in den Dienst unserer Schule, welche sich zu dieser Zeit noch in der Quitzower Straße in

Perleberg befand und damals den Namen polytechnische Oberschule trug. Auf die Frage, ob es einen bestimmten Grund für ihre Berufswahl gab, antwortete sie ihrem Charakter entsprechend eindeutig: „Nein, es war immer mein Wunsch. Ich mochte es früher schon meinen Klassen-

kameraden zu helfen, wenn sie Probleme hatten. Und ich hatte einen guten Mathelehrer!“, betont sie. Über ihr Studium an der Humboldtuniversität

Zufriedenheit, die Berufswahl sei die Richtige gewesen. „Es war schön. Ich hatte nachmittags genügend Zeit für meine Kinder, da ich vorwiegend abends ar-



Auf dem Foto sind alle Lehrer aus dem Jahre 2011 abgebildet. Marie-Luise Sohns befindet sich in der obersten Reihe (2.v.r.).  
Foto: Schul-Chronik 2011

vertritt sie die Ansicht, dass ein „Frohes Jugendleben ihr nicht geschenkt wurde. „Das Studium war hart und anstrengend, es blieb nicht viel Zeit für Feiern und dergleichen, obwohl ab und an die Möglichkeit bestand“, so ihre Meinung. Sie beschreibt ihre Arbeit jedoch mit recht großer

beite. Und auch meine Schüler waren eigentlich recht gut“, fügt sie mit einem Lachen hinzu. An viele Ereignisse aus ihren Arbeitsjahren erinnert sie sich heute noch gerne, wie etwa an bestimmte Klassenfahrten der ehemaligen zehnten Jahrgänge, und erwähnt auch einige amüsante

## Unsere Schule

Details: „Einmal übernachteten wir in einem Hotel, welches sich nur 40 Meter vom Strand befand. Und so wie man in die Versuchung kam, sind wir abends recht spät trotz Nachtruhe einfach zum Strand gerannt und ins Wasser gesprungen!“, erzählt sie begeistert. „Auch die Zimmereinteilung hätten wir Lehrkräfte uns ersparen können! Es hielt sich sowieso niemand daran“, beschrieb sie mit jugendlichem Verständnis. Marie-Luise Sohns unterrichtete vorwiegend Mathematik, ein Fach, welches bei einigen Schülern viel Übung bedarf. Daher war es selbstverständlich, dass zu jeder nächsten Unterrichtsstunde auch Hausaufgaben aufgetragen wurden. Auf die Frage wie sie generell zu diesem Thema stehe, erklärte sie ruhig: „Hausaufgaben ergeben dann einen Sinn, wenn der Schüler feststellt Sie sind für mich machbar. Funktioniert dies nicht, so soll er es lieber lassen und sich in der nächsten Stunde an die Lehrkraft wenden. Zudem ist der Lehrer meiner Meinung nach immer dazu verpflichtet die Hausaufgaben zu kontrollieren, ändern-

falls können sie nicht helfen.“ Sie wirkte während ihrer Erläuterung jedoch auch sehr einsichtig. „Ich habe es nie zu ernst damit genommen. Manche Aufgaben entsprechen eben nicht den Ansprüchen eines Schülers. Dies lässt sich nicht ändern.“ Sogar ein Vorschlag für die Zukunft folgte: „Ich würde mir wünschen, dass irgendwann einmal eine Art Übungspol für Schüler eingerichtet wird, unter sämtlichen Fachbereichen. Man sollte die Aufgaben so strukturieren, dass für jeden Lernstandart eines Schülers das entsprechende vorhanden ist, und diese unter den einzelnen Anforderungen wählen können. Am schönsten wäre es natürlich, wenn die Arbeit von den Schülern freiwillig aufkäme.“ Die Mathematik ist wie jede Naturwissenschaft kein Zuckerschlecken. Daher sind einige Aspekte nicht ganz abzustreiten. „Es ist wichtig, dass sowohl beim Schüler als auch beim Lehrer ein bestimmtes Pensum vorherrscht, bestimmte Grundkenntnisse vorhanden sind, die schließlich mit neuem Merkstoff kombiniert werden können“, so Frau Sohns, die nun schon seit mehreren

Monaten aus dem Schuldienst ausgeschieden ist. „Es ist schön, ja. Mein Bücherregal ist so aufgeräumt wie noch nie, meine Schulunterlagen alleamt archiviert, die Bücher, die ich doppelt hatte, habe ich entsorgt“, erzählt sie glücklich. Auf die Frage, ob sie sich momentan vorstellen könne jetzt wieder in den Schuldienst zu treten, antwortete sie: „Nicht mehr. Es ist zu schön. Ich mache mir nicht mehr so viele Gedanken, es ist wesentlich ruhiger. Sollte ich wirklich wieder an die Arbeit gerufen werden, so würde ich nur die letzten Jahrgänge zu Ende bringen, nicht als Vertretungspollehrer von einer Schule zur nächsten eilen.“ Zu guter Letzt richtet sie das Wort direkt an die Schüler unserer Schule: „Alles, was ihr in der Schule lernen könnt, lernt sich jetzt leichter, als später. Nutzt die Zeit, stellt Fragen über Fragen, macht euch gute Notizen, die euch auch noch zwei Wochen später etwas nützen. Und pflegt Freundschaften, wenige, aber feste, dass sie euch bis ins Erwachsenenalter begleiten.“

Natalie Zabel

# Neues von der Elternkonferenz

Anfang April fand die zweite Elternkonferenz in diesem Schuljahr statt. Anwesend waren zwölf Elternvertreter

die öffentliche Arbeit der Schule, die Fahrten der verschiedenen Jahrgänge, die Verkehrsverbindungen zur Schule,

gibt es momentan um die 51 Anmeldungen“, so Herr Kliefoth, Vertreter der Lehrer an diesem Abend und Oberstufenkoordinator von unserer Schule. „Damit liegt unsere Schule unter dem Durchschnitt des Landkreises. Somit kann unsere Schule nur zwei-zügig, also nur mit zwei neuen Klassen in das kommende Schuljahr starten.“ Es kam auch zu Tage, dass es für den Französisch-Kurs zu wenige Anmeldungen gibt, so kann dieser für die Neuankömmlinge nicht aufgemacht werden. Russisch und Latein bleiben weiterhin erhalten. Ein weiteres wichtiges Thema war die öffentliche Arbeit unserer Schule, die sehr stark mit den wenigen Anmeldungen in Verbindung steht. Denn zurzeit hat diese stark nachgelassen. Nur wenn das öffentliche Auftreten einer Schule regelmäßig und positiv ist, bekommen die Grundschüler eine Neigung zu dieser und wollen später dort hin.



Es wird heiß diskutiert.

Foto: Marcus Pfeiffer

der Klassen sowie Eckhardt und Jaqueline Kliefoth als Vertreter der Lehrer. Geleitet wurde die Versammlung von Nadja Schwark, sie ist ebenfalls Mutter einer Schülerin unserer Schule. Zwei Stunden wurden über Themen wie die neuen siebten Klassen,

sowie über die Vertretungen gesprochen und diskutiert. Zunächst wurde die Schulkonferenz erwähnt, indem Frau Schwark wichtige Aspekte, die dort angesprochen wurden, vorgetragen hat. So kamen die Vertreter ins Gespräch. „Für die neuen siebten Klassen

## Unsere Schule

Um dieses Problem zu beheben wird ab sofort eine Gruppe von Lehrern und Eltern gesucht, die sich ausschließlich mit der Öffentlichkeitsarbeit beschäftigen. Doch nicht nur das Auftreten der Schule ist ein negativer Aspekt für die wenigen Anmeldungen für die neuen siebten Klassen. Auch die schlechte Infrastruktur, wie der morgendliche Bus-transfer, ist ausschlaggebend. So soll es einen offenen Brief an die Verkehrsbetriebe in der Prignitz geben, um

Besserungen zu erhalten. Die Reisen und Wandertage der Klassen wurden ebenfalls angesprochen. Viel ändern wird sich nichts. Doch ab sofort gibt es ein Fahrtenprotokoll. So sind höchstens zehn Tage für Wandertage gestattet, darin sind keine Auslands- oder Austauschfahrten inbegriffen. Außerdem soll es ein Eltern-Führerschein, also eine Leitfaden über die Wandertage und Reisen für die Eltern geben. Zuletzt wurden die Vertretungsstunden an-

gesprochen. Es soll einen sogenannten „Vertretungspool“ geben. So werden Personen gesucht, die die Schüler in den jeweiligen Fächern vertreten können. Natürlich werden diese vorher geprüft und auch ein Honorar ausgestellt. Es wurden auch die Termine der variablen Ferientage bekannt gegeben. Im nächsten Schuljahr haben wir den Montag nach dem ersten Advent sowie den Montag und Dienstag vor den Osterferien zusätzlich frei.

Marcus Pfeiffer

# Eberhardt Pietzsch über das Praktikum

Bereits seit 20 Jahren gibt es ein Pflichtpraktikum an unserer Schule, welches schon immer von unserem WAT Lehrer Eberhardt Pietzsch organisiert und betreut wird, indem er jede Schülerin und jeden Schüler, wenn dieser im Landkreis Prignitz ein Praktikumsplatz hat, zweimal

besuchen kommt. Es findet in der Regel immer zwei Wochen vor den Osterferien statt, so auch in diesem Jahr. Schülerinnen und Schüler des neunten Jahrgangs hatten dort die Möglichkeit in unterschiedliche Bereiche hinein zu schnuppern. Unsere Schule, das Gottfried-

Arnold-Gymnasium Perleberg hat schon immer ein zweiwöchiges Praktikum, anders als die Oberschule gehabt, denn dort gibt es in der achten, neunten und zehnten Klasse jeweils dergleichen in unterschiedlicher Länge. Sehr gute und empfehlenswerte Prak-

## Unsere Schule

tikumsplätze sind in den Augen von Herrn Pietzsch zum Beispiel das Ingenieurbüro Wieck, die Computerfirma Thiede & Brauer



Johannes Guhl und Laura Petzold sowie eine Schülerin von der Pritzwalker Oberschule machten ihr Praktikum im Tierpark.  
Foto: Tierpark Perleberg

oder das Büchereck Hamann. Die beliebtesten von den Schülern sind allgemein Arztpraxen oder Rechtsanwälte. Das kurioseste fand in Dänemark statt. Dort besuchten zwei Schülerinnen vor wenigen Jahren eine Airbrush Künstlerin und konnten einen Einblick in ihre Arbeit gewinnen. Natürlich gab es auch schon unangenehme

Zwischenfälle, wie etwa Sachschäden, diese aber zum Glück nicht allzu häufig auftreten. Auch bei Genehmigungen gab es schon Probleme, so

Herr Pietzsch. Vor einem Jahr wollte eine Schülerin ihr Betriebspraktikum in der Pathologie machen, was natürlich nicht zugelassen werden konnte. Nicht zu vergessen ist die anschließende Benotung des Praktikums, denn benotet werden zum einen der Praktikumshefter mit Tagesablauf usw., der Schülervortrag, sowie

das freie Thema. Also gibt es insgesamt vier Noten. Einige Schüler müssen, wenn sie in einem streng reglementierten hygienischen Bereich ihr Praktikum absolvieren, ein Gesundheitszeugnis vorlegen. Also, wenn sie zum Beispiel mit Kindern in Berührung kommen oder in Küchen arbeiten. Dort werden sie informiert, was sie beachten müssen, damit keine Bakterien oder Viren verbreitet werden. Doch nicht nur wir Schüler der „heutigen Zeit“ absolvieren Praktika, schon Herr Pietzsch hat an vielen teilgenommen. Doch nicht nur an Pflichtpraktika, sondern auch an freiwilligen, wie zum Beispiel bei Mercedes, um sich fortzubilden oder um in einer anderen Berufsgruppe besser Bescheid zu wissen, welche Arbeitsschritte und Möglichkeiten es gibt, sowie hat er erfahren wie Wirtschaft funktioniert und gemerkt, wie schwierig es ist Geld zu verdienen.

Marcus Pfeiffer

# Erfolgreiches Schülerpraktikum

Prignitz Tierpark, Apotheken, Kulturhaus, Modeschule Schwerin. Zwei Wochen haben Schüler der 9. Klassen unserer Schule Praktika absolviert, sich über mögliche Ausbildungsberufe informiert. Laura Petzold und Johannes Guhl unserer Schule interessieren sich für den Beruf des Tierpflegers. Sie waren im Tierpark Perleberg. „Das Futter für die Tiere vorzubereiten ist morgens unsere erste Aufgabe“, meinte Laura Petzold. Anschließend heißt es Gehege putzen. Überwinden musste sich keiner, alle säuberten die Gehege gern. Johannes Guhl, hat den Mitarbeitern sogar bei der Reparatur der Gehege geholfen. Alle beide haben Spaß an der Arbeit. „Die Ausbildung zum Hilfstierpfleger dauert drei Jahre. Diese kann man in größeren Zoos wie in Rostock oder Schwerin machen“, informiert Tierparkleiter und Tierarzt Michael Niesler. In Perleberg kann man sich momentan nicht bewerben. „Mit sieben

Festangestellten sind wir ausgelastet“, so Niesler. Rund 15 Praktikanten kommen jährlich in den Tierpark. In jedes Gehege dürfen sie nicht. Bären oder

darum, einen Einblick in die Organisation der Veranstaltungen zu bekommen. Rund 170 gibt es im Haus pro Jahr. Zur Vorbereitung zählen die Stromver-



Philipp Stief sortiert Medikamente in der Krankenhausapotheke Perleberg. Foto: Marcus Pfeiffer

Bisons sind tabu. Zu gefährlich. Zu den Aufgaben gehörte aber nicht nur die Pflege der Tiere. Die gesamte Anlage muss sauber gehalten werden. Wer hier arbeitet, harkt auch Laub zusammen. Lara Dannmeyer hat im Kultur- und Festspielhaus Wittenberge bei Hans-Joachim Böse ihr Praktikum gemacht. Hier ging es weniger um selbstständige Arbeit, sondern eher

sorgung, das Catering, das Licht, der Einlass und die Garderobe. Im Vorfeld müssen die Verträge mit den Künstlern geschlossen werden. An Vieles ist zu denken. Langweilig wurde es Lara Dannmeyer dort nicht. Nach den zwei Wochen stellte sie fest: „Jeder Tag ist anders. Immer gibt es etwas zu tun, mir ist nie langweilig geworden. Das ist mein Traumberuf.“ Dieser kann aber

## Unsere Schule

ganz unterschiedlich aussehen, weiß Hans-Joachim Böse: Ausbildungen zum Event-, Kulturmanager oder

sein Praktikum absolviert. „Es besteht die Möglichkeit, dass die Schüler eigene Salben oder Lösungen her-

kennen und sie können mit Apothekern an der Stationsarbeit im Krankenhaus teilnehmen.“ Wer sich für diesen Beruf interessiert, sollte eine pharmazeutische Ausbildung machen. In der Regel gehen diese drei Jahre. Voraussetzung ist das Abitur. Philipp Stief träumt seit der Grundschule davon, einen pharmazeutischen Beruf zu ergreifen. „Bereits im letzten Jahr konnte ich mein Praktikum hier antreten und es hat mir genauso viel Spaß gemacht, wie jetzt“, hat er im Gespräch mit der Schülerzeitung verraten.



Lara Dannmeyer plant die nächste Veranstaltung im Kulturhaus Wittenberge. Foto: Marcus Pfeiffer

zum Verkaufsmann sind möglich. Philipp Stief vom Gymnasium Perleberg hat in der Krankenhausapotheke in Perleberg

stellen können, natürlich nur unter Aufsicht“, sagte Apothekerin Susann Meyer-Puhle. „Außerdem lernen die Schüler Rezepturen

Marcus Pfeiffer

Anzeige

# Celine Herrmanns Erlebnisse auf der Frankreichfahrt



Die Schüler unserer Schule und die Franzosen zusammen in Frankreich.  
Foto: Prignitzer

Vor wenigen Wochen unternahmen 14 Schülerinnen und Schüler unseres Gymnasiums eine Auslandsfahrt nach Frankreich, genauer formuliert nach Verdun. Besonderer Bestandteil und Zweck dieser Reise war es die Französisch Kenntnisse der Absolventen zu verbessern, neue Kontakte zu knüpfen und vor allem sein Wissen im Bereich Geschichte „Der erste Weltkrieg“ zu erweitern. Eine Schülerin der Klasse 9.3, Celine Herrmann, berichtet

über den genauen Ablauf, die französischen Gewohnheiten und die geschichtlichen Kultstätten, die besichtigt wurden. „Die Anreise per Bus war meiner Meinung nach recht entspannt, was man nach der Londonfahrt letzten Jahres beurteilen kann“, so Celine nach der Anfrage auf die Umstände während der Hinfahrt. „Es war zwar auch etwas unbequem, aber dennoch herrschte eine angenehme Ruhe, es war sehr entspannend.“

Die Schülerinnen und Schüler wurden nach ca. 16 Stunden Fahrt gemeinsam mit den Französischen Teilhabenden der Unternehmung untergebracht. Celines Aussage zu Folge stimmte die Chemie auf Anhieb: „Oja! Verstanden haben wir uns sehr gut. Wir saßen abends auch oft noch lange zusammen, unterhielten uns auf Englisch und spielten Flaschendreher oder etwas dergleichen“, berichtet sie begeistert. „Sehr schön war unter

## Unsere Schule

anderem, dass wir auch die Umgebung von Verdun etwas genauer kennenlernen durften. Wir besichtigten kleinere Dörfer, Gemeinden, die beinahe vollständig durch den ersten Weltkrieg zerstört wurden. Eine Kirche, eine Kathedrale und eine Zitadelle auch, in welcher man sich fühlte, als würde man den ersten Weltkrieg direkt miterleben. Zum Beispiel gab es dort einen Raum, der wie ein Bunker errichtet worden war, ziemlich interessant.“ Besonders eiferten alle auf den Tag der Besichtigung von Paris hin, den Louvre sollten sie zu Gesicht bekommen und auch den Eiffelturm. „Ja, das ist mein persönlicher Favorit. Es ist einmal die Hauptstadt von Frankreich, die man bereisen konnte, und zum anderen gibt es dort so viele berühmte Sehenswürdigkeiten, einfach herrlich“, schwärmt Celine. „Nur leider hatten wir nicht genügend Zeit um zum Beispiel den Louvre zu besichtigen. Ich hätte mich wirklich gefreut

einmal die Mona Lisa sehen zu können.“ Auf die Frage, ob ihr beim Einkaufen in der Pariser Innenstadt etwas Peinliches widerfahren sei, antwortete sie mit einem Lachen: „Nun ja, peinlich nicht direkt, aber es war schon eine recht kuriose Geschichte. Ich stand an einer Kasse und sprach die Verkäuferin auf Englisch an. Diese blickte verdutzt drein und fragte woher ich denn komme. Ich antwortete aus Deutschland, und schon huschte ein komisches Grinsen über ihr Gesicht. Es war mir recht unangenehm. Und letzten Endes erhielt ich sieben Euro Wechselgeld in zehn Cent Stücken, und die Frau grinste gehässig. Das war eben etwas komisch.“ Auch im Allgemeinen konnte sie einen gewissen Unterschied zwischen Franzosen und Deutschen herstellen. „Die Franzosen sind äußerst stolz, aber dennoch viel höflicher als bei uns zu Lande. Sogar die Jugendlichen verfügen schon über eine gewisse Etikette. Und sie sind

sehr laut beim Sprechen, haben viel Scham und wissen, wie man mit Frauen umzugehen hat.“ Sie erwähnte auch wieder ihre Französischen Kursteilnehmer, berichtete begeistert von den so schnell aufgebauten Beziehungen: „Das war einfach toll. Die Kontakte zwischen Deutsch und Französisch haben sich sehr schnell sehr gut ausgebaut, auch, wenn wir uns ab und an nicht ganz verstanden haben. Sie hatten sehr viel Verständnis, waren sehr lieb zu uns. Sie haben uns sogar das Billiard spielen beigebracht und gebowlt haben wir auch zusammen.“ Auf die Frage nach der Verpflegung in Frankreich konnte Celine etwas ganz klar und deutlich formulieren: „Die Franzosen essen sehr gerne süß. Morgens gab es häufig Croissant, zum Mittag Weißbrot und abends immer ein Drei Gänge Menu. Das Mousse Chocolate war am besten“, so Celines Eindruck.

Natalie Zabel

# Lehrer im Ruhestand

Margrit Stief sagte zu mir: „Man kann nicht alle Schüler erreichen. Aber man freut sich immer, wenn man einen Schüler wiedersieht und eine positive Rückantwort erhält.“ Aber nun erstmal ganz von

„allround teacher“. In Kleinow unterrichtete sie nicht nur Sport und Biologie, sondern auch Russisch, Mathe, Musik, Geschichte und Erdkunde bzw. Geographie. Nach Kleinow arbeitete sie dann an der

Gottfried-Arnold-Gymnasium, wo sie bis zum Schluss geblieben ist. Hier hat sie all die Jahre Biologie unterrichtet, sowie zwei Jahre Sport und Französisch. Die Schüler freuten sich immer Sport mit Frau Stief zu haben. Aber sie hat nicht nur unterrichtet, auch Events mitorganisiert, wie zum Beispiel Tag der Zahngesundheit, Sportfeste und „Mach mit, machs besser“. Aber wie hat Sie es hinbekommen, dass Ihr Unterricht so ruhig war? Was ab und an heute nicht mehr der Fall ist bei manchen Lehrern. Ihre Meinung dazu war das konsequente Auftreten vor der Klasse bzw. Forderungen an Sie stellen. Man muss sich bemühen die Klasse in das Thema mithin einzubeziehen, dabei ist es erfolglos das Thema einfach nur runter zu rattern. Wenn es gar nicht mehr bei einzelnen Schülern ging, dann musste auch mal durchgegriffen werden. Mit einem 4-Augen-Gespräch oder mit den Eltern des Kindes, heute aber eher selten. Aber gleichzeitig auch nachsichtig mit den Schülern. Trotzdem



Auf dem Foto sind alle Lehrer aus dem Jahre 1991 abgebildet. Margrit Stief befindet sich in der unteren Reihe (3.v.l.). Foto: Schul-Chronik 2011

vorne. Als Margrit Stief noch ein Kind war wollte sie entweder Lehrerin oder Physiotherapeutin werden. Gott sei Dank, hat sie sich für den Beruf als Lehrer zu arbeiten entschieden. Im September 1971 begann es in Kleinow. Ihre eigentlichen Fächer waren Sport und Biologie, aber später wurde sie mehr und mehr ein

Oberschule, die heutige Grundschule namens Geschwister Scholl nach Perleberg. Dort hat sie Biologie, Geographie und Russisch unterrichtet. Dabei ging sie zwei Jahre lang parallel zur EOS (erweiterte Oberschule). Dort wo heute die Förderschule an der Stepenitz steht. Dann kam die Wende und es heiß, ab an das

## Unsere Schule

nahm die Kraft mit den Jahren ab dagegen weiter vorzugehen. Der Unterricht generell war sehr abwechslungsreich mit einigen Schüler-Lehrer-Experimente, aber frontal mit allen Arbeitsmitteln wie Arbeitsblätter, Broschüren, Folien etc. Aber natürlich auch mit Gruppenarbeit, die später immer mehr geworden ist. Die Hausaufgaben dürfen auch nicht fehlen und die waren vorbereitend auf die nächste Stunde, damit ein besserer Einstieg geschaffen werden kann. Der Unterricht fand nicht nur drinnen statt, es gab auch Exkursionen in die Umwelt, in Labore in Berlin und in die Naturwacht Lenzen. Im erweiterten Unterricht (Leistungskurs Biologie), für Schüler die in der Biologie mehr erleben möchten, wurden zum Beispiel eine Woche lang

Wasserproben genommen und analysiert und Veränderungen dokumentiert. Eins der vielen schönen Erlebnisse bei Exkursionen war der AHA-Effekt der Schüler. Es entwickelte sich später so weit, dass Schüler und Lehrer gemeinsam im Unterricht gearbeitet haben sowie gelernt. Dabei ist das beste Beispiel, dass ihre Schüler Ihr bei englischen Begriffen geholfen haben. Da Frau Stief früher kein Englisch lernen konnte, was Sie inzwischen nachgeholt hat. So war der Unterricht ein Geben und Nehmen. Aber Sie war nicht nur Lehrerin, Sie war besonders für die elften bis dreizehnten Klassen ein Tutor. Das heißt genau aus dem lateinischen übersetzt als Beschützer. Umgangssprachlich lässt sich sagen, dass Sie ein Problemhelfer sowie Vertrauenslehrer und Ansprechpartner war,

der er mit den Schülern zusammen Probleme gelöst und ihre Fragen ehrlich beantwortet hat. Einige Ihrer Schüler haben später ein gutes Studium bzw. ein guten Berufsweg gewählt und meist in der Biologie. Margrit Stief sagte, wie schon oben genannt, dass es ein schönes Gefühl ist, wenn man einen Schüler wieder sieht und ein positives Feedback bekommt. Am Anfang ihrer Rente hatte Sie die Arbeit mit den Schülern noch vermisst. Nun genießt Sie, schon seit ein paar Jahren, aber ihren wohlverdienten Ruhestand mit Ihrem Mann und Ihrer Familie. Aber sie unternimmt weiterhin Exkursionen in die Umwelt. Zum Schluss sagte sie mir noch, dass sie gerne Lehrerin gewesen ist und es ihr Spaß gemacht hat. Abschließend kann ich sagen, dass sie ihren Ruhestand verdient und schon sehr viel in Ihrem Leben erlebt hat.

Philipp Stief

# Koch-Tipp

## Flammenkuchen ganz einfach gemacht

Grundzutaten:

425 g	Mehl
1 Packung	Hefe (Trockenhefe)
250 ml	Wasser (lauwarm)
3 Esslöffel	Öl (Sonnenblumenöl)
Nach ermessen, wie viel man möchte!	Creme Fraiche
Nach ermessen, wie viel man möchte!	Salz, Pfeffer
Nach ermessen, wie viel man möchte!	Muskat

1. Variante

2 Stangen	Lauch
200 g	Lachs

2. Variante

1-2	Zwiebeln
250 g	gewürfelter mager Schinken

Zubereitung:

Mehl, Hefe, Wasser, Salz und Öl zu einem Teig kneten und 30 Min. gehen lassen. Dann ausrollen und auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech geben. Creme Fraiche mit einem Teelöffel ausbreiten, dann den Schinken und die Zwiebelstückchen verteilen. Oder anstatt Zwiebeln Lauch nehmen und den Lachs in Streifen schneiden. Zu-



letzt bei ca. 230 °C Umluft, 10-15 Min. im Backofen bräunen lassen. Guten Appetit :D

Philipp Stief

# Kino-Tipp

## Große Jungs

Starttermin 3. Juli 2014 (1 Std. 38 Min.)  
Regie Anthony Marciano  
Mit Alain Chabat, Max Boublil, Sandrine Kiberlain  
Genre Komödie  
Nationalität Frankreich



### Inhaltsangabe:

FSK ab 6 freigegeben

Frisch verlobt lernt der wenig erfolgreiche Musiker Thomas (Max Boublil) seinen zukünftigen Schwiegervater Gilbert (Alain Chabat) kennen. Gilbert ist seit 30 Jahren mit Suzanne (Sandrine Kiberlain) verheiratet und steckt mit 50 in einer Lebenskrise. Die viele Freizeit, die er sich durch den Verkauf seiner Firma ermöglicht hat, verbringt er fast ausschließlich auf der Couch. Davon über-

zeugt, sein Leben Ehebedingt vermässelt zu haben, rät er Thomas davon ab, seine Tochter Lola (Mélanie Bernier) zu heiraten. Thomas gelingt es jedoch, dem übellaunigen Schwiegervater bei einem gemeinsamen Ausflug die schönen Seiten des Lebens zu zeigen. Davon angesteckt ist es nun Gilbert, der Thomas immer aufs Neue zum Exzess verführt: es geht auf wilde Feiern, es werden Streiche ge-

spielt, es wird sich hemmungslos besoffen. Gilbert haut nun dermaßen auf den Putz, dass Thomas ihn teilweise bremsen muss. Gilberts Ehefrau Suzanne und Thomas Verlobte Lola finden die Entgleisungen der beiden Männer irgendwann nicht mehr komisch...

Marcus Pfeiffer

Verleiher: NFP  
Quelle: filmstarts.de

# 22 Jump Street

Starttermin 31. Juli 2014  
Regie Phil Lord, Chris Miller  
Mit Channing Tatum, Jonah Hill, Dave Franco  
Genre Komödie , Krimi  
Nationalität USA



## Inhaltsangabe:

Nachdem die Neu-Polizisten Schmidt (Jonah Hill) und Jenko (Channing Tatum) ihren ersten Fall erfolgreich lösen konnten, sollen sie erneut als verdeckte Ermittler zum Einsatz kommen, diesmal an einem örtlichen College. Schnell werden die

beiden jedoch von ihrer eigentlichen Arbeit abgelenkt. Jenko finden Anschluss im Football-Team, während Schmidt sich Kreisen der gehobenen Kunst zu bewegen beginnt. Diese Einflüsse lassen die beiden Cops allerdings auch an ihrer Partner-

schaft zweifeln. Gelingt es den beiden sich zusammenzurufen, ihren Fall zu lösen und endlich erwachsen zu werden oder scheitern sie an diesen Herausforderungen?

Marcus Pfeiffer

Verleiher: Sony Pictures Germany  
Quelle: filmstarts.de

Anzeige

Lenzener Strasse 61  
19348 Dergenthin

Tel. +49 3879390390  
Funk +49 1727715005

info@hamann-werbung.de

20 Jahre  
1993 - 2013  
HAMANN FW WERBUNG

Textildruck, Fahrzeugbeschriftung, Schilder, Reklame  
AUTO / Gebäude Sonnenschutzfolien, Lackschutz,  
Komplettfolierungen, Wandtattoos  
DIGITALDRUCK auf Planen-Stoff-Tapeten ...

Textildruck, Fahrzeugbeschriftung, Schilder, Reklame  
AUTO / Gebäude Sonnenschutzfolien, Lackschutz,  
Komplettfolierungen, Wandtattoos  
DIGITALDRUCK auf Planen-Stoff-Tapeten ...

on  
MEDIACONNECT  
CORNELIAHAMANN

# Musik-Tipp

## Cats On Trees

Cats On Trees

Veröffentlichung: 27.06.2014

Label: Sony Music

Album › Genre: Indie-Pop



### **Cats On Trees veröffentlichen gleichnamiges Album:**

Cats On Trees haben die perfekte Balance gefunden - die Mischung aus Rhythmus und Sounds. Das spürt man auf der gleichnamigen EP. Die zwei Freunde pendeln zwischen Hochglanz- und Easy-Listening-Pop und halten daran fest.

Man möchte entweder tanzen oder mitsingen. Sie sind scharf, sie sind glänzend - Songs, mit denen man etwas anfangen kann und die am Ende eine neue Perspektive erschaffen. In Frankreich stiegen Cats On Trees mit dem

Album bis in die Top 10 der Albumcharts, die Single »Sirens Call« ist aktuell aus Frankreichs Radiostationen nicht mehr wegzudenken.

Marcus Pfeiffer

Quelle: Sony Music

Foto: Sony Music

# Seed

## Cherry Oh (2014)

Veröffentlichung: 20.06.2014  
Label: Warner Music



Pünktlich zum Sommerbeginn melden sich Seed mit einer Neuinterpretation des Eric Donaldson Reggae-Klassikers „Cherry Oh Baby“, der bereits von The Rolling Stones gecouvert wurde, zurück in die Boxen der Nation. Ohne große

Umschweife läutet der gleichnamige Song von Sekunde Eins, mit karibischem Flair, positiven Vibes und lässigen Reggae-Riddims, den nahenden Festivalsommer ein. In gewohnt eingängiger Seed-Manier lädt der sommerlich luftige

Song zum Chillen, am Drink nippen und entspannt mit dem Kopf und Fuß wippen ein.

Marcus Pfeiffer

Quelle: Warner Music  
Foto: Warner Music

# Game-Tipp

## GRID Autosport

Das Rennspiel „GRID Autosport“, das voraussichtlich am 27.06.2014 sowohl für PC als auch für die PlayStation 3 und Xbox 360 veröffentlicht wird, wurde von dem Entwickler „Codemasters“, der auch schon für die älteren Teile „Race

Driver: GRID“ und „GRID 2“ verantwortlich war, entwickelt. Ob und wann es allerdings für die „Next Gen Konsolen“ erscheint, ist nicht bekannt. Es ist aber sehr unwahrscheinlich, dass an einer „Next Gen“ Version gearbeitet wird. Nun zum



Spiel selbst und seinen einzigartigen Features. GRID Autosport beginnt wie jedes andere Rennspiel. Man fängt mit einem kleinen Auto an und muss an Rennen, auf

## *Spiel und Spaß*

100 verschiedenen Routen an 22 unterschiedlichen Orten teilnehmen, um Geld zu verdienen und die XP-Stufe des Autos zu erhöhen. Wenn man genug Geld hat, dann kann man sich ein neues Auto kaufen oder sein altes verbessern. An dieser Stelle unterscheidet sich GRID Autosport das erste Mal wirklich von anderen Rennspielen, denn in GRID sind nicht die Autos in verschiedene Level unterteilt, stattdessen muss dein Auto eine bestimmte XP-Stufe haben, um neue Verbesserungen kaufen zu können. Zusätzlich kann man sich auch noch

entscheiden, ob man ein gebrauchtes oder ein neues Auto kaufen will. Hierbei ist das gebrauchte Fahrzeug zwar billiger, aber man muss es öfter reparieren, da die Teile schneller verschleifen. Außerdem könnte man auch Autos leihen. Allerdings kann man diese nicht verbessern. Was für weitere Besonderheiten der Einzelspielermodus noch hat, muss man selbst herausfinden. Doch GRID hat noch mehr zu bieten, denn es ist auch ein Mehrspielermodus vorhanden, indem man mit seinen Freunden oder mit Leuten aus der ganzen

Welt Rennen fahren kann. Ein Rennen läuft dabei ca. so ab, vor dem Multiplayer-Rennen kann man eine kurze Zeit lang im Servicebereich Änderungen an der Abstimmung vornehmen, sein Auto reparieren, aufrüsten oder sich noch einmal die für das Event geltenden Regeln und die Fahrerwertung anschauen. Sind alle Spieler bereit, beginnt das Rennen. Im Großen und Ganzen könnte GRID Autosport ein würdiger Nachfolger mit vielen Besonderheiten und Eigenheiten werden, auch wenn es nicht für die „Next Gen Konsolen“ erscheinen sollte.



Fotos: [blog.codemasters.com](http://blog.codemasters.com)

Tristan Weinert

## *Spiel und Spaß*

# Gewinnspiel

- Preise: **1. Platz 10€ Paysafecard**  
**2. Platz 5€ Gutschein für unsere Cafeteria**  
**3. Platz Schreibutensilien (Überraschungspaket)**

**Wie kann ich mitmachen?** : Schickt uns einfach die richtigen Lösungen (anhand des Lösungsbogens auf Seite 28) bis zum 09. Juli entweder auf Facebook oder per E-Mail (gagtimes@gmx.net) oder gebt sie uns persönlich.

**Aufgabe:** Trage den deiner Meinung nach richtigen Lösungsbuchstaben in den Lösungsbogen auf der Seite 28 ein. Es gibt immer nur eine richtige Antwort.

Der oder die Gewinner/in wird in den Ferien auf Facebook und nach den Ferien in der Schule bekannt gegeben.

### **Ein-Punkt-Fragen (6P.)**

1. Wie viele Klassen haben an unserer Schule im Haus 2 ihren Klassenraum?  
A)10                      B)11                      C)12                      D)13
2. Wie viele Unterrichtsstunden haben Schüler der 9. Klasse pro Woche?  
A)34                      B)35                      C)36                      D)38
3. In welchem Schuljahr ist Frau Sohns von unserer Schule abgegangen?  
A) 2010/11              B)2011/12              C)2013/14              D) 2012/13
4. Wir sind eine Schule:  
A) Ohne Dummheit, nur Intelligenz  
B) der Wissenschaft  
C) des Mittelalters  
D) Ohne Rassismus, mit Courage
5. Wie lautet die Aufschrift auf unserer Schule?  
A) Wer nicht wagt, der nicht gewinnt  
B) Ohne Fleiß, kein Preis  
C) Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein  
D) Reden ist Silber, Schweigen ist Gold
6. Wie heißt der Chorleiter/ die Chorleiterin von unserem Schulchor?  
A) Frau Götte  
B) Herr Wedel  
C) es gibt keine/-n  
D) Herr Müller

## **Spiel und Spaß**

### **Zwei-Punkte-Fragen (10P.)**

7. Wie viele Lehrer sind der Zeit an unserer Schule tätig, ohne Religionslehrer und Referendaren?

- A) 27                      B)30                      C) 31                      D)33

8. Wer ist der Oberstufenkoordinator oder die Oberstufenkoordinatorin unserer Schule.

- A)Herr Kliefoth   B)Herr Pehl           C)Frau Köhn           D)Frau Krieg

9. Wir sind eine „MINT-EC-Schule“. Wofür steht die Abkürzung MINT?

- A) Musik, Instrumente, Natürliche Talente  
B) Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik  
C)Medien, Information, Nützlichkeit, Technik  
D)Malerei, Intelligenz, Neutralität, Theater

10. An welchen Tag der Woche treffen sich seit dem 2. Halbjahr alle Schülerzeitungsmitglieder?

- A) Dienstags           B) Mittwochs           C)Donnerstags           D)Freitags

11. Wann wurde Gottfried-Arnold geboren?

- A)1555                      B)1598                      C)1634                      D)1666

### **Drei-Punkte-Frage (12P.)**

12. Seit wann trägt das Perleberger Gymnasium seinen Namen?

- A) 1951                      B)1967                      C)1982                      D) 1993

13. Wie viele Deutschlehrer/-innen gibt es an unserem Gymnasium?

- A)9                              B)10                              C)11                              D)12

14. Wie viele Regeln gibt es in der Hausordnungen an unserer Schule?

- A) 23                              B) 25                              C) 27                              D) 29

15. Seit wie vielen Jahren gibt es an unserer Schule schon die Theater-AG?

- A)7                              B)8                              C)9                              D)10

## Spiel und Spaß

# Wörterfinden:

O	R	L	A	C	I	S	U	M	M
P	V	E	U	K	C	O	L	B	Y
R	T	F	L	E	H	R	E	R	G
A	E	A	A	E	B	U	S	V	A
K	E	T	P	A	U	S	E	G	T
T	O	T	T	L	B	H	N	N	Z
I	N	F	O	E	A	H	C	A	N
K	O	Y	P	N	Q	U	V	S	A
U	T	F	I	T	S	A	F	E	G
M	R	E	C	H	N	E	N	G	U

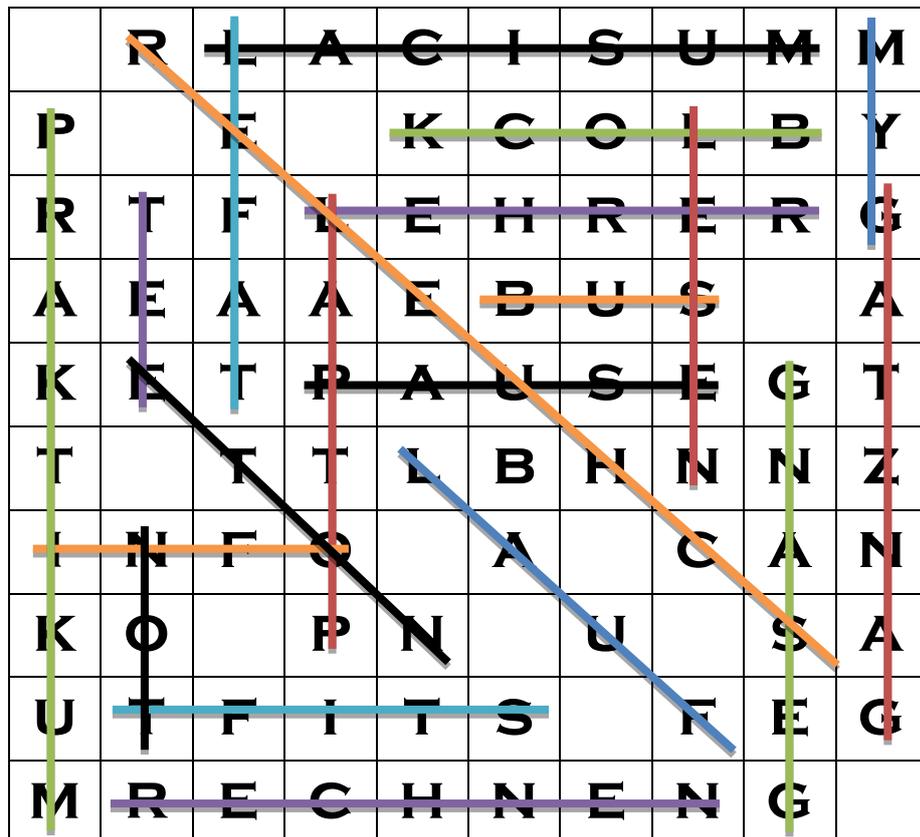
1. SCHUELER
2. LEHRER
3. TAFEL
4. LAPTOP
5. PAUSE
6. INFO
7. MUSICAL
8. NOTE
9. GANZTAG
10. LESEN

11. PRAKTIKUM
12. BUS
13. GESANG
14. GYM
15. BLOCK
16. RECHNEN
17. LAUF
18. STIFT
19. TEE
20. TON

Elisa Schlosser

Lösungen stehen auf der nächsten Seite!

# Lösung des Rätsels „Wörterfinden“



Bitte Hier abtrennen!

Lösungsbogen für Gewinnspiel 2. Ausgabe 13/14: (bitte ausfüllen und ausschneiden!)

Name: \_\_\_\_\_

Klasse: \_\_\_\_\_

Aufgabenbereich	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Ein-Punkt-Fragen						
Zwei-Punkt-Fragen						---
Drei-Punkt-Fragen					---	---

## *Spiel und Spaß*

# Witze und Sprüche

Chillen ist die Kunst, sich beim Ausruhen nicht zu langweilen.

Das Leben ist ein Scheiß-Game... aber die Grafik ist genial.

Nikotin ist Gottes Werk dir zu zeigen, dass du zu viel Geld hast.

Männer sind wie öffentliche Toiletten, entweder besetzt oder beschissen.

Solange Kakaobohnen an Bäumen wachsen, ist Schokolade für mich Obst.

Männer sind Kaffeesorten, nur die guten halten dich die ganze Nacht wach.

**Habt ihr selber Witze und Sprüche, die ihr supergeil findet, dann her damit! Schickt sie uns entweder auf Facebook oder unter [gagtimes@gmx.net](mailto:gagtimes@gmx.net). Natürlich könnt ihr sie uns auch persönlich geben.**

Til Runge

# Wir sind drin!!!



**Gag Times**  
Zeitung des 100. Schuljahrs  
Beliebt bei 100. Schuljahrs

Freunde  
Abonniert Nachricht senden

Chronik Info Fotos Freunde 88 gemeinsame Freunde Mehr

**INFO**

Schülerzeitung bei Gottfried-Arnold-Gymnasium Perleberg

Aus Perleberg

Wohnt in Perleberg

Schule Fragen

**FREUNDE** · 239 (88 gemeinsame Freunde)

Lena Hortig Fabi Krüger Erik Rüdiger-Gottschalk  
Elisa Zabel Kim Sprengel Celine Herrmann  
Anastasia Reiche Norman Siewert Annika Lisa Weyer

„GEFÄLLT MIR“-ANGABEN · 40

VR Band Event 2014 Perleberger Feuerwehr

**Beitrag Foto**

Schreib etwas ...

**Gag Times**  
vor etwa einer Stunde · Bearbeitet

Am vergangenen Pfingstweekende fand das 21. Jugendmediencamp in Kratzburg (Mecklenburg-Vorpommern) statt. Vier Redakteure der Schülerzeitung bekamen die Möglichkeit in den Workshops Foto Digital, Radio und Jam Session ihr Wissen bezüglich der Medien und deren Gestaltung zu verbessern bzw. anzuwenden. Ebenfalls gab es Diskussionsrunden zu verschiedenen Themen, eine lange Kinonacht sowie jede Menge Spaß und gute Laune. — hier: Kratzburg.

**Vor einigen Wochen haben wir im Haus 2 eine Umfrage zu uns durchgeführt. Vielen Dank für euer ehrliches Feedback. Wir werden eure Anregungen und Wünsche berücksichtigen und versuchen umzusetzen. Wir arbeiten ständig daran uns zu verbessern und euch besser und ausreichend zu informieren. Unter [gagtimes@gmx.net](mailto:gagtimes@gmx.net) und auf Facebook sind wir rund um die Uhr für euch da, wenn es irgendwo Probleme gibt oder wir über etwas berichten sollen. Eure Redaktion der GAG Times**